

Unterricht in Zeiten von Corona

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Mai 2020 18:22

Vielleicht bin ich da gerade naiv oder habe einen Denkfehler, aber ich sehe das Problem nicht so wirklich. Man kann doch den Unterricht in zwei Räumen sozusagen zeitversetzt machen: Gruppe 1 erhält zunächst einen Arbeitsauftrag zur Stillarbeit (am besten einen zur Wiederholung von Inhalten des momentanen Online-Unterrichts). In der Zwischenzeit machst du mit Gruppe 2 Frontalunterricht und kannst dabei ein Tafelbild erarbeiten, das die SuS [abschreiben](#) und anschließend einen Arbeitsauftrag zur Ergebnissicherung bearbeiten. Dann gehst du in den anderen Raum zu Gruppe 1 und machst dasselbe Spielchen; diese Gruppe kann dann ja die Aufgaben zur Ergebnissicherung als Hausaufgabe erhalten.

Dieses Vorgehen habe ich zumindest in dieser Woche von KuK mitbekommen, die hier in Niedersachsen schon wieder in den 13. Klassen des beruflichen Gymnasiums unterrichtet haben und wo die Kurse ebenfalls auf zwei Räume aufgeteilt wurden. Ich weiß aber ja nun für deinen Fall nicht, wie alt deine SuS sind und inwiefern sie in den Stillarbeitsphasen wirklich konzentriert arbeiten.

Deine Idee mit den Wochenplänen finde ich aber auch gut!

Was ich übrigens nicht so ganz nachvollziehen kann, ist die "Ansage von oben", wonach ihr nur wenige Materialien verwenden sollt. Ist es nicht völlig wurscht, ob die SuS in einer Stunde zwei oder fünf Arbeitsblätter erhalten? Die kann man doch vorne (natürlich mit gebührendem Abstand zu dir als Lehrkraft) hinlegen, die Schüler*innen holen sich die Blätter einzeln nacheinander ab und fertig!?